



EMBASSY OF SWITZERLAND  
IN THE REPUBLIC OF SOUTH AFRICA

Kapstadt, den 9. April 1968

Our File No. 522.20 - Hu/vj

Your File No.

ab	M. B. Y.					3/3
Datum	16.4.68					17.4
Visa	No. 11					11
EPO	16.4.68					11
Ref.	S.C. 41. 121. 0.					

An die Abteilung für  
Politische Angelegenheiten des  
Eidgenössischen Politischen  
Departements

B e r n

Südafrika: Gold

Herr Botschafter,

Mit Schreiben vom 19. März orientierte ich Sie über die am Vortage von Finanzminister Dr. Diederichs im Parlament abgegebene Erklärung; sie befasste sich, wie Sie sich erinnern werden, mit der Goldpolitik Südafrikas im Lichte des Beschlusses vom 17. März der in Washington versammelten Direktoren der Zentralbanken betreffend die Einführung des Zweipreissystems.

Die von der südafrikanischen Regierung hinsichtlich der Goldfrage eingenommene abwartende Haltung wurde anlässlich der soeben beendeten Budgetdebatte von der oppositionellen United Party zum Anlass genommen, um den Finanzminister wegen mangelnder Orientierung der Öffentlichkeit zu kritisieren.

In seiner gestrigen, die Debatte abschliessenden Ansprache, nahm Dr. Diederichs zu diesem Vorwurf Stellung. Er erklärte, es liege nicht im Interesse Südafrikas, wenn die Regierung im jetzigen Zeitpunkt Gold verkaufe. Infolgedessen werde die Reserve Bank in Pretoria bis auf weiteres alles in Südafrika neugeförderte Gold aufkaufen. Wenn der Zeitpunkt kommt, in welchem Südafrika aus wirtschaftlichen Ueberlegungen sein Gold verkaufen müsse, werde sich die Regierung das Recht vorbehalten, auch Gold auf dem freien Markt abzusetzen. Es erübrige sich indessen, heute schon zu sagen, welchen Prozentsatz des hiesigen Goldes man dann dem freien Markte werde zufließen lassen. Selbstverständlich werde die Regierung nach wie vor der Bekämpfung allfälliger inflatorischer Einflüsse die nötige Aufmerksamkeit schenken.

Obschon die Aeusserungen des Finanzministers äusserst vorsichtig und teilweise absichtlich vage waren, mussten die Interpellanten der United Party schliesslich doch einsehen, dass die "wait and see"-Politik der Regierung den südafrikanischen Interessen



- 2 -

zweifelloos dienlich ist, und sie erklärten sich von der erhaltenen offiziellen Antwort befriedigt.

In hiesigen Börsenkreisen rechnet man damit, dass die gestrige Erklärung Finanzminister Diederichs die Kurswerte der Goldvaloren kaum beeinträchtigen werde.

Ich hatte am letzten Samstag Gelegenheit, mich mit Herrn Dr. Diederichs zu unterhalten und stellte ihm dabei auch die Frage, ob die hiesigen Presseberichte zutreffend seien, wonach - im Hinblick auf südafrikanische Goldverkäufe auf dem freien Markt - eine ganze Anzahl schweizerischer Bankiers gegenwärtig in Südafrika weile. Mein Gesprächspartner antwortete, er könne meine Frage weder bejahen noch verneinen, da allfällige schweizerische Interessenten sich wohl ausschliesslich zur Reserve Bank nach Pretoria begäben.

Der Vollständigkeit halber übermittle ich Ihnen einen heute in der Cape Times unter dem Titel "Gentlemen versus Gnomes; The gold battle between London and Zurich" erschienenen Artikel aus der Feder des finanziellen Korrespondenten dieses Blattes aus London.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER

✓ Beilage: erwähnt